

Relativität zu bekommen. Genau das, was die Wert-  
 neutralität definiert, die Unabhängigkeit der  
 partikularen, isolierten Relationen von Naturerscheinun-  
 gen von den spezifisch menschlichen Interessen, <sup>ihre</sup> ~~ihre~~  
 Gleichgültigkeit gegen ~~die~~ <sup>nicht die</sup> humane Motive, ~~hat das~~  
~~gegen~~ gegen jeden Wert vulegende Kette der Instrumentali-  
 tät aus. Daß durch die Standardisierung der  
 Produktionsverfahren und die Erlaubtheit der Ar-  
 beitsmethoden ~~da~~ auch die qualifizierteste Arbeitskraft  
 zu einer Ware wurde, die im <sup>so</sup> benötigten ~~der~~ Quanti-  
 tät hergestellt ist, brachte die Träje dieser Ware  
 in die vollständige Abhängigkeit von den ökonomi-  
 schen Instanzen. In der Manufakturperiode, in der  
~~noch nicht~~ die Produktionsverfahren noch nicht stan-  
 dardisiert waren, die Arbeiter mit ihren spezifischen  
 Fähigkeiten noch nicht nutzlos, beherrschte die Frage  
 über die Aufrechterhaltung der Arbeiter die Diskussion der  
 Unternehmung. Erst als die Arbeiter nur noch Träje  
 der allgemeinen Ware Arbeitskraft waren, und der  
 Austausch Arbeitsmarkt existierte, daß sie bis heute  
 bleiben, werden sie zu Konsumgütern von dem Arbeits-  
 platz, d. h. nur ihre Lebensbedürfnisse, die sich  
 dadurch in einem für uns heute kaum mehr vorstell-  
 baren Maße verschlechterten. Bei der Wertneutralen Instru-  
 mentalen Technik <sup>wurde</sup> ~~ist~~ das Mittel der Herrschaft,  
 und zugleich das Mittel, sich von dem blinden Mas-  
 chinenfesseln an die Natur zu emanzipieren. Der  
 Begriff der Instrumentalität steckt im Widerspruch,  
 den aufzuheben die logische Analyse helfen mag.